

Leseclub will Freude am Lesen steigern

Immer montags und dienstags Treffen für Kinder von sechs bis zwölf Jahren in der Stadtbibliothek



Die Leseclubkinder mit den Betreuerinnen Olga Kaiser, Brigitte Merkl, Anita Iwanow, Nina Fix, Sabine Frankl und Martina Regl (sitzend, von links) sowie mit (hintere Reihe, von links) Georg Fisch, Juliane Eigner, Margot Satorius-Obermeier, Bürgermeister Franz Schedlbauer, Kreisrätin Anita Karl, Christian Freundorfer, Irmgard Herrmann und stellvertretendem Landrat Ferry Eckl.



Zusammen mit der Betreuerin Sabine Frankl freuten sich die Spielerinnen des Leseclubs der Bogener Stadtbücherei auf ihren ersten Auftritt im Rahmen der Eröffnungsfeier. Fotos: me

Bogen. (me) Unter Federführung der Stiftung Lesen wollen die Verantwortlichen der Stadtbücherei Bogen und des Freiwilligenzentrums Straubing, Außenstelle Bogen, Freude am Lesen vermitteln und die Lesekompetenz steigern. Deshalb haben die Leiterin der Stadtbibliothek, Irmgard Herrmann, und Peter

Preller vom Freiwilligenzentrum zur Vorstellung des Leseclubs am Donnerstag ins „Haus der Begegnung“ eingeladen.

Angesprochen werden sollen Mädchen und Buben im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren, unter kompetenter Begleitung ohne Leistungsdruck Begeisterung am Lesen zu erwerben. Mit dem Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wird ein bundesweites Netzwerk geschaffen, das nun auch in Bogen angekommen ist. Gerade Kindern mit Migrationshintergrund bietet das Angebot des Leseclubs die Möglichkeit, über das Lesen ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.

Bei der Eröffnungsfeier am Donnerstag waren die Mitglieder des Leseclubs sowie die verantwortlichen Betreuerinnen anwesend und erläuterten ihr Vorhaben und die Räumlichkeiten des Leseclubs. Montags von 15.30 bis 17 Uhr und dienstags von 16 bis 17 Uhr kann gemeinsam in der großen Buchauswahl der Stadtbibliothek gestöbert, zusammen gespielt und aus dem Alltag erzählt werden. Ein zentraler Punkt ist auch der sinnvolle Umgang mit digitalen Medien. Themenbezogene Bastelarbeiten ergänzen das Clubangebot und sorgen somit auch für Abwechslung. Die neuen Leseratten werden in der Stadtbücherei ein breites Angebot vorfinden.

Von den insgesamt knapp 10 000 Medien gehören 3 248 dem Bereich Kinderbücher und Kindersachbücher an. Ferner stehen 346 Tonträger und 255 Filme zur Verfügung. Bisher sind 82 Nutzer der Bibliothek bis zwölf Jahre alt, durch die Aktivitäten des Leseclubs erhoffen sich die Verantwortlichen eine Steigerung bei dieser Altersgruppe.

Hilfe aus Straubing

Irmgard Herrmann bedankte sich bei der Schriftstellerin Margot Satorius-Obermeier für die Übernahme der Patenschaft und der Überlassung des Maskottchens Fridolin sowie bei Bürgermeister Franz Schedlbauer für die Übernahme der Schirmherrschaft. Dass nun Bogen einen eigenständigen Leseclub bekomme, ist vor allem der Unterstützung durch Georg Fisch zu verdanken, der in seiner Funktion als Leiter der Stadtbibliothek in Straubing mit seiner Erfahrung wertvolle Aufbauhilfe geleistet habe.

Bürgermeister Franz Schedlbauer bedankte sich in seinem Grußwort bei den sechs ehrenamtlichen Betreuerinnen für ihr Engagement zum Wohle der Kinder. Die Stadt stelle gerne die Räumlichkeiten der Bücherei für den Leseclub zur Verfügung. Juliane Eigner stellte als Vorsitzende des Freiwilligenzentrums Straubing die Aktivitäten der Organisation vor. Da das Freiwilligenzentrum finanziell auch durch den Landkreis unterstützt wird, sei eine Dependance in Bogen die logische Folge. Sie bedankte sich bei Peter Preller und Georg Fisch, den beiden sei wesentlich die Gründung des Leseclubs zu verdanken. Lesen, basteln, malen und spielen gefielen ihnen am Lesetreff, gaben die befragten Kinder Juliane Eigner zur Antwort.

Der ostbayerische Raum sei mit Leseclubs nicht besonders gesegnet, meinte Georg Fisch in seinem Grußwort. Deshalb freue es ihn besonders, dass in Bogen sehr schnell zwei Gruppen gebildet werden konnten. Er versprach, auch während der Anfangsphase bei Bedarf helfend zur Seite zu stehen. Großes Lob hatte er noch für die Kinder parat, dass sie so geduldig den Reden der Erwachsenen zugehört hätten.

Erster Auftritt der Kinder

Zum Schluss traten die Leseratten selbst in Aktion. Mit Sabine Frankl hatten sie ein Lese-Spiel-Stück vorbereitet, das am Ende mit viel Beifall der Ehrengäste, Eltern und Großeltern bedacht wurde. Der Kartoffelkönig, der nicht

geschält und schon gar nicht gegessen werden wollte, musste sich der Angriffe von Mensch und Tier erwehren, was ihm zunächst gelang. Erst als er lange durch Wiesen und Wälder rollte, erlag er den Wünschen von zwei Kindern, die ihn schließlich als Kartoffelpuffer verspeisten.